



## Waltraud Arndt

### GRÜNE DAME IM SANKT KATHARINEN KRANKENHAUS

13 Jahre sind bereits vergangen  
seit ich als GRÜNE DAME habe angefangen  
im Krankenhaus St. Katharinen,  
deshalb bin ich jetzt bei ihnen

Frau Walter saß an meinem Bett,  
sie war sehr freundlich, war so nett,  
erzählte mir von den Aufgaben,  
die die GRÜNEN DAMEN haben.

Als Betreuerin im Hufeland  
war mir vieles schon bekannt.  
Frau Walter überrascht dies sehr,  
wollte von mir wissen mehr.  
Sie war freudig darauf aus,  
mich zu werben als Hilfe im Krankenhaus.

Ich war gar nicht abgeneigt,  
hab' Interesse ihr gezeigt,  
und mit sehr viel Feingefühl  
erreichte sie dann auch ihr Ziel.

Sie stellte mich dann vor Frau Krah,  
darum bin ich heute da.

Oft versteh'n es viele nicht,  
daß es für mich ist eine Pflicht,  
Patienten zu helfen im Krankenhaus,  
sie fanden es noch nicht heraus,  
wie schön es ist, wenn dann und wann  
man kranken Menschen helfen kann.

Patienten, die sind sehr allein  
kleiden wir an und kaufen ein.  
Für Gespräche sind wir offen,  
was sie auch immer sich erhoffen.

Vieles gibt es zu erzählen,  
manches kann man da erwähnen.

Ein Lächeln nur, ein langer Blick,  
die Frage: „Kommen sie zurück?“  
„Bitte bleiben sie, es ist so schön,  
weil sie mich, ach, so gut versteh'n.“

Ein Patient war letzt so froh,  
hüpfte im Zimmer wie ein Floh,  
hat mich mit sich im Kreis gedreht,  
damit ich weiß, wie's um ihn steht.

Andere geben Information,  
alles betreffend ihrer Person,  
berichten und hör'n gar nicht auf,  
erzählen den ganzen Lebenslauf,  
von traurigen und schönen Tagen,  
Geschehnisse in vielen Jahren,  
Erfahrungen, gesammelt im Leben,  
die sie gerne weitergeben.  
Erkenntnisse werden genannt,  
Verfehlungen ungeniert bekannt.



Ein Vater hatte mich gebeten,  
ich möchte mit der Tochter reden,  
er hatte mit ihr einen Streit,  
es tut ihm aber doch so leid,  
er wollte es nicht selbst versuchen,  
darum habe ich sie angerufen,  
sie kommt sofort, hat sie gemeint,  
er hat mich fest umarmt, geweint!

Auf Station erlebe ich traurige Sachen,  
doch manche Verwechslung bringt zum Lachen.

„Mit de „GRÜNE“ hab' ich nix im Sinn,  
bin froh, daß ich kaaner bin“  
„Grüne Apotheke“, da hab' ich nichts bestellt,  
außerdem hab' ich kein Geld.“  
„Mich anzieh'n, lassen sie das sein,  
das kann ich alles noch allein,  
ach, Kleidung wollen sie mir geben,  
na ja, da hab' ich nichts dagegen.“

Eine Patientin erzählt genau,  
wo sie wohnt, in welchem Bau,  
ich solle ihre Blumen gießen,  
damit sie kann die Zeit genießen,  
die sie im Krankenhaus noch weilt,  
da es dann ja nicht so eilt,  
weil sie keinem trauen kann,  
dient sie alleine mir das an.

Weil ich freundlich abgelehnt,  
hat sie sich furchtbar aufgeregt,  
„das nennt man ehrenamtlich sein,  
alles Lug und Trug und Schein“.

Ob tragisch, ob komisch, es ist einerlei,  
zum Erzählen und Zuhören benötigt es zwei,  
Patienten, die Vertrauen schenken  
Und wo es lohnt, selbst nachzudenken.

Späße werden auch gemacht  
Und ganz herzlich aufgelacht.

„Wo sind sie grün, ich kann nichts seh'n,  
wie soll ich dieses denn versteh'n?,  
nicht der Kittel, nicht hinter' m Ohr,  
das kommt mir alles seltsam vor.  
Sind sie vom Mars, eventuell?  
Sie würden es mir sagen, gell?  
Doch, was ich jetzt erkennen kann,  
g r ü n e Augen schau'n mich an!“

„Ich möchte sie bedenken,  
was kann ich ihnen schenken?  
Ich hatte Angst, mir war so schwer,  
sie haben mir geholfen sehr,  
als ich war so krank,  
und hielten meine Hand,  
vorbei ist all mein Schmerz,  
ich biete Ihnen an mein Herz!“



die Kleiderkammer ist der Hit,  
für Kranke, die nichts haben mit,  
das Patientencafé kam gut an  
manche hatten sehr viel fun,  
die Bibliothek ist neu gestaltet  
und wird von uns perfekt verwaltet

Bei vielen Ausschreibungen erwogen  
haben wir oft das große Los gezogen  
und unsere Gewinne daraus  
vergaben wir ans Krankenhaus,  
Bücher, Kleidung, Material  
alles für den Zweck :„sozial“

Damit wir sind ein gutes Team,  
müssen wir auch tun sehr viel,  
es wird geplant, organisiert,  
damit auch alles funktioniert,  
und wenn es um Fortbildung geht  
sind wir immer up to date.

„Was ihr da tut, das ist so schön,  
ich muß euch loben über'n Klee,  
was ihr da macht, das ist so toll  
ich finde euch ja so wundervoll“.

Letzte Woche auf Station,  
steht weinend da eine Person,  
die Freundin war verschwunden,  
die Polizei hat sie gefunden,  
sie ist hier im Krankenhaus,  
doch weil sie kennt sich gar nicht aus  
und ist so durcheinander heute  
verirrte sie sich im Gebäude,  
ihr ist so angst und bang,  
niemand nimmt sich ihrer an,  
die Freundin liegt doch im Sterben  
sie will sie nochmal sehen im Leben.

Mir war sehr bekümmert,  
ich habe ihre Hand genommen  
und sie zur L2 geführt,  
dort haben wir sie aufgespürt.  
Und - oh, welch' Wunder,  
die Freundin war putzmunter,  
es rollen Tränen, doch vor Glück,  
dankbar strahlt mich an ihr Blick.

Das macht es aus, das ist der Sinn,  
warum ich GRÜNE DAME bin!

Wir „GRÜNEN“ haben viel feedback  
auch Euros gibt's für'n guten Zweck,  
unser BASAR ist anerkannt,  
das Geld wird für's Konzert verwendet,



Wir wissen es auch sehr zu schätzen,  
daß wir vom Haus sind nicht vergessen.  
Man lädt zu jedem Fest uns ein,  
zum Weihnachtessen, superfein,  
als Dankschön noch ein Paket  
für jeden dann im Zimmer steht.

Doch betreuen wir nicht nur,  
sind hin und wieder auch on tour,  
ab und zu, gemixt und pur,  
verkonsumieren wir Kultur,  
Städte, Kirchen und Museen  
werden besichtigt und beseh'n,  
wir alle sind top fit  
wenn wir sind auf unser'm Trip,  
genießen das Zusammensein  
beim guten Essen und beim Wein,  
der Ausflug wird subventioniert  
und vom Krankenhaus spendiert.

Was auch passiert, das ist doch klar,  
wir sind auch füreinander da.

Im Leben geht es immer munter  
einmal rauf und einmal runter.  
Manchmal geht's durch dünn und dick,  
ein kleiner Kobold im Genick,  
der das Schicksal manchmal lenkt,  
anders als man sich das denkt.  
Kummer, Leid und Sorgen,  
Angst, was bringt der Morgen,

doch Freude, Spaß und Glück  
kehren wieder doch zurück.

Manchmal könnt' man sie verfluchen,  
des schönen Lebens Wechselduschen,  
mal sind sie warm, mal sind sie kalt,  
oft rauscht es auch im Blätterwald,  
doch unverhofft, ein milder Hauch  
streicht zärtlich wieder um den Bauch.

Egal, was auch das Leben bringt,  
oft es schlecht, ob gut gelingt,  
wie schön, daß man kann dann und wann  
sich lehnen an den andern an.  
Es gibt Kraft sich aufzurütteln  
und Ärger'nisses abzuschütteln!

Ich wünsche Euch noch schöne Jahre,  
massenweise gold'ne Tage,  
das dringt noch goldner Sonnenschein  
jede Stund' in's Herz hinein  
und die Sekunden, die zerrinnen,  
Euch goldene Minuten bringen.

ALLES GUTE UND VIEL GLÜCK!!!!

*Waltraud Annet*